



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland

Die QSL-Karte

Wie QSL-Karten richtig ausgefüllt werden
und was dabei beachtet werden sollte!



QSL-Karten sind ein wichtiger Bestandteil des Amateurfunks. Sie werden benötigt, um nachzuweisen, mit wem man wann ein QSO hatte und um Diplome beantragen zu können. Bei einigen Diplomen reicht eine GCR-Liste aus, also eine Aufstellung von vorhandenen QSL-Karten, die von zwei OMs bestätigt wird. Bei anderen Diplomen, wie dem DLD oder DXCC, müssen die QSL-Karten an einen Auswerter eingeschickt werden der die QSL-Karten auf Richtigkeit prüft. Leider werden beim Ausfüllen von QSL-Karten oft Fehler gemacht die dann dazu führen, dass die QSL-Karte für das beantragte Diplom ungültig ist.

Diese Anleitung soll auf einige Fehler hinweisen und Unklarheiten beseitigen.

Der Aufbau einer QSL-Karte bleibt in erster Linie jedem selbst überlassen. Es gibt jedoch einige Regeln, die man beachten muss. QSL-Karten sollten nicht kleiner als das Weltpostkartenformat (ca. 8,5 cm x 13,5 cm) und nicht größer als das deutsche Postkartenformat (DIN-A6, ca. 10,5 cm x 14,8 cm) sein.

1984 wurde von der IARU der Beschluss gefasst, dass QSL-Karten 9 cm x 14 cm groß sein sollen.

Die Kartonstärke sollte zwischen 170 und 220 g/m² betragen.

Bei der Gestaltung ist darauf zu achten, dass der Inhalt nicht gegen Anstand und gute Sitten verstößt.

Bei dem Aufbau der Datenseite einer QSL-Karte ist folgendes zu beachten:

- Das Rufzeichen des Empfängers ist rechts oben einzutragen.
- Falls der Empfänger einen QSL-Manager besitzt, muss dieser bei dem Rufzeichen angegeben werden.
- Am unteren Rand der QSL-Karte sollte mindestens 1 cm frei sein, damit die QSL-Vermittlung des DARC e.V. dort die für die Sortierung notwendige Codierung anbringen kann.

Des Weiteren muss eine QSL-Karte folgende Daten enthalten:

Datum, Uhrzeit in UTC, **Band** oder **Frequenz** auf der das QSO stattgefunden hat, die **Betriebsart** in der das QSO geführt wurde und den **Signal-Report**. Wenn eine dieser Eintragungen fehlt, ist die QSL-Karte unvollständig und somit für viele Diplome ungültig. Zusätzlich können auf der QSL-Karte noch Daten über die verwendete Stationsausrüstung (RX/TX, Antenne...usw.) und Hinweise auf Vereinigungen denen man angehört (DIG, DSW, HSC... usw.), vermerkt werden.

To Radio DL1ZAX									
via									
DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT			
D	M	Y	UTC	MHZ		R	S	T	
18	4	01	12:00	3,6	SSB	5	9	/	

VY 73 de *Unterschrift*

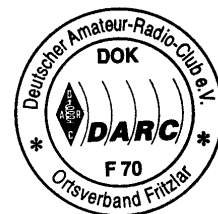
Die Unterschrift

QSL-Karten, die zur Beantragung des Deutschland-Diploms (DLD) eingereicht werden sollen, müssen vom Absender unterschrieben sein. (QSL-Karten werden nur mit dem Vornamen unterschrieben). Hier trat nun die Frage auf :“Ist die Unterschrift auch dann gültig wenn sie mit einem Drucker erstellt wurde?“. Grundsätzlich sollte eine Unterschrift handschriftlich geschrieben sein, dieses gibt der QSL-Karte eine persönliche Note. Es wird aber geduldet, wenn die Unterschrift gescannt und als Grafik gedruckt wird. Die Einstellung eines Schrift-typs, der einer Schreibschrift ähnlich sieht, z.B. *Unterschrift* ist nicht zulässig.

Nicht zulässige Änderungen

Wenn man durch Ablegung einer Zusatzprüfung eine neue Genehmigungsklasse erhält, womit auch ein Rufzeichenwechsel verbunden ist, darf das neue Rufzeichen auf den noch vorhandenen QSL-Karten, mit dem alten Rufzeichen, nicht handschriftlich ergänzt werden. Solche QSL-Karten zählen nicht für das DLD!

Dasselbe gilt für einen Ortsverbandswechsel. Der neue DOK darf nicht von Hand auf die QSL-Karte geschrieben werden. Das Rufzeichen kann durch Aufbringen eines Stempels oder eines Labels verändert werden. Der neue DOK sollte mit dem OV-eigenen Stempel (siehe Stempel rechts, zu beziehen bei der DARC-Geschäftsstelle) geändert werden. Eigene Stempel, die das Rufzeichen und den DOK enthalten, werden anerkannt. Auf QSL-Karten kann grundsätzlich nur der DOK vergeben werden, bei dem man Mitglied ist. Doppel-Mitglieder (DARC und VFDB) müssen sich für einen DOK entscheiden den sie auf ihren QSL-Karten vergeben!



Diese Eintragung ist falsch!

R7 oder **S20** sind Kanal-Bezeichnungen und keine gültige Frequenzangabe! **PHONE** ist eigentlich keine eindeutige Angabe der Betriebsart, da AM, FM und SSB unter diesen Begriff fallen, es wird jedoch geduldet.

To Radio DO1FIB									
via									
DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT			
D	M	Y	UTC	MHZ		R	S	T	
18	4	01	12:00	R7	PHONE	5	9	/	

QSL-Karten für Verbindungen über Repeater

QSOs, die über einen Repeater geführt wurden, werfen immer wieder das Problem auf, welchen Signal-Rapport man geben soll. Die Lesbarkeit des Signals ist dabei nicht das Problem, diese kann auch über einen Repeater bestimmt werden, in dem man am Signalrauschen erkennen kann, wie gut die Station am Repeater ankommt. Welchen Wert soll man als Signalstärke angeben? Man würde in diesem Fall dem Repeater und nicht dem eigentlichen Gesprächspartner einen Signal-Rapport geben. Deshalb wird von einigen OMs nur eine 5 oder ein Q5 für die Lesbarkeit „R“ angegeben. Dieses führt jedoch dazu, dass die QSL-Karte für das DLD ungültig ist. Wenn man die Signalstärke „S“ nicht angeben möchte, muss zusätzlich unter Bemerkung „REMARKS“ der Hinweis stehen „**via DBØTM**“, also das Rufzeichen des Repeaters, über den das QSO geführt wurde. Eine so ausgefüllte QSL-Karte wird für das DLD anerkannt.



In das Feld „via“ (unter dem Feld „To Radio“) bitte keine Rufzeichen von Repeatern oder von Operatern eintragen. Diese Eintragungen können bei der Vermittlung der QSL-Karte zu Missverständnissen und dadurch zu Fehlleitungen führen.

via									
To Radio DO7PR									
DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT			
D	M	Y	UTC	MHz		R	S	T	
10	5	01	12:00	438	FM	Q5	/	/	
Remarks: via DBØTM									
TNX/PSE QSL					VY 73 de <i>Unterschrift</i>				

To Radio DL1ZAX									
via DBØTM									
DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT			
D	M	Y	UTC	MHz		R	S	T	
10	5	01	12:00	438	FM	Q5	/	/	

QSL-Karten an QSL-Manager

Das Feld „via“ gehört zur Adresse, also zu den Daten, die für die Vermittlung der QSL-Karte wichtig sind und beachtet werden müssen. In diesem Feld dürfen nur Eintragungen gemacht werden, wenn die Station einen QSL-Manager hat. QSL-Karten, auf denen ein QSL-Manager angegeben wurde, müssen natürlich an das via Rufzeichen und nicht an das to radio Rufzeichen einsortiert werden.

To Radio ET3VSC									
via DAØRC									
DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT			
D	M	Y	UTC	MHz		R	S	T	
18	4	01	16:23	21	J3E	5	9	/	

To Radio EA/DL1ZAX									
via DL1ZAX									
DAY		DATE	YEAR		UNIVERSAL TIME				
18	4	01	10:49						
Mode	BAND	SIGNAL REPORT							
MHz	R	S	T						
CW	14	5	9	9					

QSL-Karten via HC (HOME CALL)

Da man in einigen Ländern aufgrund der CEPT-Regelung keine Gastlizenz mehr benötigt, wird vor das eigene Rufzeichen der Landeskenner des Landes in dem man sich befindet gesetzt. Einige OPs geben im QSO an „QSL via HC“. Dieses **HC** bedeutet **Home Call**, die QSL-Karte soll also an das Heimat-Rufzeichen, in diesem Fall DL1ZAX, geschickt werden. Das Home Call muss in dem Feld „via“ nicht noch einmal extra erwähnt werden. Die QSL-Karte muss natürlich an den Prefix des Home Calls, also DL, und nicht an den Zusatz EA einsortiert werden.

QSL-Karten via CBA

Einige QSL-Managerangaben haben zur Verwirrung geführt. Wir wurden des Öfteren gefragt, ob wir QSL-Karten auch **via CBA** versenden. Die Buchstaben **CBA** stehen für **Call Book Address**. Dieses bedeutet, dass der Gesprächspartner seine QSL-Karte direkt an die im Callbook angegebene persönliche Adresse haben möchte. So können wir nicht verfahren. Wir senden QSL-Karten normalerweise nur an QSL-Büros und in ganz wenigen Ausnahmen (z.B. SU, Ägypten, dort gibt es kein zentrales QSL-Büro) auch direkt.

To Radio NP2XYZ									
via CBA									
DATE			TIME	BAND	2-Way	SIGNAL REPORT			
D	M	Y	UTC	MHz	QSO in	R	S	T	
18	4	01	11:09	21	SSB	5	9	/	

Des Weiteren gibt es noch die Information **qrz.com** (gesprochen qrz dot com). Dieses ist eine Internet-Adresse (www.qrz.com), bei der man nach Rufzeichen suchen und (wenn vorhanden) die Adresse und ein Bild vom Operator oder seiner QSL-Karte sehen kann. Auch hier gilt, der OP möchte seine QSL-Karte direkt an die auf der Internet-Seite angegebene Adresse oder QSL-Managerinformation geschickt bekommen. Leider können wir diese Informationen aus zeitlichen Gründen nicht berücksichtigen. Dieses sollte jeder selbst kontrollieren, wenn er die Möglichkeit dazu hat.

QSL-Karten von Kurzwellenhörern

SWLs sollten auf ihren QSL-Karten auch das Rufzeichen der Station angeben, mit der die angeschriebene Station das QSO geführt hat. Zusätzlich können noch Angaben über die verwendete Empfangsstation hinzugefügt werden. Nur so kann der Empfänger den SWL-Rapport anhand seiner Logbucheintragung prüfen.

German SWL-Station
DE1ZAX

To Radio **DD4D**

via

DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT			QSO mit
D	M	Y	UTC	MHz		R	S	T	QSO with
13	7	01	20:49	7,0	SSB	5	9	/	DLØDL

QSL-Karten an Kurzwellenhörer

Auf QSL-Karten an SWLs ist die Eintragung eines Signal Report nicht zwingend notwendig. Sie sollen nur ein QSO, dass man mit einer anderen Amateurfunk-Station hatte, bestätigen. Der Signal-Report bezieht sich auf den Gesprächspartner und muss hier nicht angegeben werden. Es ist aber sehr sinnvoll, wenn das Rufzeichen vom Gesprächspartner angegeben wird.

German Amateur-Radio-Station
DD4D

To Radio **DE1ZAX**

via

DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT		
D	M	Y	UTC	MHz		R	S	T
18	4	01	17:38	14	SSB	/	/	/

Remarks: **QSO mit DLØDL**

German Amateur-Radio-Station
DL7GBN

To Radio **DE1HSE**

via

DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT		
D	M	Y	UTC	MHz		R	S	T
21	2	02	16:22	145	SWL	/	/	/

Remarks: **QSO mit DBØHQ**

Die Eintragung „**SWL**“ oder das Rufzeichen der Gegenstation als Mode (Betriebsart) auf QSL-Karten an SWLs ist **falsch**, da der Begriff „**SWL**“ oder das eingetragene Rufzeichen keiner Betriebsart entspricht.

QSL-Karten mit dieser Eintragung sind ungültig und können für das DLD nicht anerkannt werden.

QSL-Karten von Clubstationen

Auf QSL-Karten von Clubstationen sollte das Rufzeichen des Operators angegeben sein und sie muss vom OP oder einem zuständigen QSL-Manager unterschrieben werden. Wenn der Operator eine YL ist, ist dieses besonders wichtig, da diese QSL-Karte dann für das DL-YL-Diplom zählt.

Diese Regeln entsprechen der Vergabeordnung für das Deutschland-Diplom (DLD).

German Amateur-Radio-Station
DFØAFZ

To Radio **DK3YL**

via

DATE			TIME	BAND	MODE	SIGNAL REPORT		
D	M	Y	UTC	MHz		R	S	T
27	11	01	17:33	3,6	SSB	5	9	/

CQ: 14 ITU: 28 DOK: AFZ Remarks: **OP DL1ZAX**

TNX/PSE QSL VY 73 de *Unterschrift*

Für das DXCC-Award können diese Regeln in einigen Punkten abweichen.

Z.B. QSL-Karten, die für das DXCC eingereicht werden sollen, benötigen keine Unterschrift vom Operator.

Deutschland liegt in der **WAZ-Zone 14** (die WAZ-Zone wird auch CQ-Zone genannt) und **ITU-Zone 28**

Sollten noch Fragen offen geblieben sein, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

73 de Dietmar Austermühl, DL1ZAX
Leiter des DARC e. V. QSL-Büro

Telefon: 0561 94988-36
FAX: 0561 94988-50

E-Mail: dl1zax@darc.de
Internet: www.darc.de/qsL-buero